

Taunusbote

Homburger Tageblatt

Anzeiger für Bad Homburg v.d. Höhe

Anzeigenpreis:

Die schlagspaltene Petitzelle oder deren Raum kostet 20 Pfg., im Reklameteil die Petitzelle 50 Pfg. Bei Anzeigen von auswärts kostet die schlagspaltene Petitzelle 25 Pfg., im Reklameteil die Petitzelle 60 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt dauernd. In Wohnungsverzeichnissen nach Zeilenzahl. Inserate rechtzeitig einbringen.

Postcheckkonto Nr. 8774
Frankfurt am Main

Bezugspreis:

Der Taunusbote erscheint täglich, jedoch mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Preis beträgt 1.50 Pfg. pro Woche, durch die Post ins Haus gebracht 1.75 Pfg. Einzelnummern 10 Pfg.

Verkaufsstelle: Amdenstraße 1
Fernsprecher No. 9

Anzeigenpreis: Die schlagspaltene Petitzelle oder deren Raum 60 Pfg., für auswärts 80 Pfg. Bezugspreis: ab 1. Juli 1920 M. 9.00 vierteljährlich. Wochenkarten: 65 Pfg.

Samstag, 18. September 1920

Gegründet 1859

Nr. 214

Die verehrlichen
Postbezieher
wollen bitte ihr
Abonnement auf den
"Taunusbote"
erneuern.

Samstag
18.
September

Die Getreidewirtschaft.

Die Meinung der Reichsgetreidestelle.

Berlin, 17. Septbr. (W. B.) Der Unter-
ausschuss des Reichswirtschaftsrats für Land-
wirtschaft und Ernährung beschäftigte sich
mit der Getreidewirtschaft. Der Präsident
der Reichsgetreidestelle, Herr Klein, be-
zeichnete das Bild, das sich nach den bishe-
rigen Feststellungen von der neuen Ernte zu
erwarten sei, als sehr trüb. Die Roggen-
ernte habe fast überall im Reich stark ent-
täuscht. Die vom Ernährungsausschuss des
Reichstags durchgeführte Freigabe des Deputats
der Reichsgetreidestelle erwies sich als ein
Ausfall von 600 000 Tonnen für die Allgemei-
nheit. Es eröffne sich damit eine neue
Quelle für den Schleichhandel. Die Reichs-
getreidestelle schätzt vorläufig die neue Ernte
an Brotgetreide nur auf sieben Millionen Ton-
nen. Die Anbaufläche für Brotgetreide habe sich
um 7.35 Prozent vermindert. Die Mais-
ernte werde als Mittelernte, die Hafer-
ernte als eine gute Mittelernte beurteilt.
Die ganze Ernte werde dem Bedarf weit-
gehend genügen. Die Reichsgetreidestelle
gegen die Herabsetzung der Brot-
ration von 90 Prozent auf 85 Prozent
gehe, jedoch nur bei gleichzeitiger Brot-
ration von 10 Prozent. Wir müßten im
Jahre bis 2 Millionen Tonnen Brotgetreide
importieren, hauptsächlich aus Amerika.
Bei einem Durchschnittspreis von 3000 Mark
für die Tonne würde diese Importation
allerdings 10 Milliarden Mark kosten.
Die Übernahme dieser Kosten durch die
Reichsgetreidestelle würde unsozial sein. Nach
der Reichsgetreidestelle müßten die Kosten
der Reichsgetreidestelle übernommen und durch
allgemeine Steuern aufgebracht werden.
Die Anlieferung von Getreide ein-
schließlich Hafer sei in diesem Jahre gegen
den Vorjahr bis zum 15. September von
1 000 000 Tonnen auf 557 000 Tonnen ge-
fallen. Aber im Vorjahre habe gerade
zu dieser Zeit eine wesentliche Verbesserung
der Kaffeeernte eingekehrt, während wir
heute noch in der Lage sind, die Kaffee-
ernte nicht der Ausfall der Ernte,
sondern der Umstand, daß die Exekutive
im Gebiet der öffentlichen Wirtschaft
überaus stark versagt und daß die
Anordnungen nicht befolgt werden.

Sozialdemokratie und Reichs- regierung.

Umbildung der Regierung.

Berlin, 18. Septbr. (Priv.-Tel.) Die
sozialistischen des Magdeburger Bo-
denbesitzer, dem sozialdemokratischen
Parteitag in Kassel den Antrag
zulegen, er möge erwägen, die sozial-
istische Reichstagsfraktion aufzufor-
dern, alle parlamentarischen Nachmittage
zu einer Regierungsbildung
benutzen, in der die Sozialdemo-
kraten vertreten sind.

Die Sozialisierung der Holzwirtschaft.

Der Reichsforstwirtschaftsrat lehnt ab.

Berlin, 17. Septbr. (Priv.-Tel.) Der
Reichsforstwirtschaftsrat lehnte laut Mel-
dung des „Berliner Lokalanzeigers“ auf
seiner Tagung in München die von seinem
Ausschuß beschlossene Sozialisierung
der deutschen Holzwirtschaft ein-
stimmig ab.

Die Kohlenlieferungen an die Entente.

Paris, 17. Septbr. (Wolff.) Nach einer
Havasmeldung betragen die deutschen
Kohlenlieferungen im August ins-
gesamt 1 975 000 Tonnen. Das Programm,
wonach im September zwei Millionen Ton-
nen geliefert werden sollen, sei in allen Ein-
zelheiten festgelegt; seine Durchführung
vollziehe sich unter befriedigenden
Bedingungen.

Zum Bombenattentat in New York.

New York, 17. Septbr. (Wolff.) Reuter.

Es steht nunmehr fest, daß das Ex-
plosionsunfall vor dem Bankhaus
von Morgan durch eine Bombe verur-
sacht worden ist, die von zwei Männern,
die in einem Automobil vorfahren, gewor-
fen wurde. Die Bombe war mit besonders
starkem Explosivstoff geladen. Unter den
Getöteten befinden sich 17 Angestellte der
Bank von Morgan. Der Platz ist streng
abgesperrt. Man arbeitet an der Besei-
tigung der Leichen und an der Besei-
tigung der Leichen.

London, 17. Septbr. (W. B.) Die Times
meldet aus New York: Die letzten Be-
richte deuten darauf hin, daß der Plan
bestand, Morgans Bankhaus zu zerstören.
Sachverständige, welche die umherliegenden
Bruchstücke untersuchten, sind der Ansicht,
daß der Kraftwagen mit Zeitzündern ver-
sehene Bomben enthielt, die mittags explo-
dieren sollten. Die Explosion erfolgte genau
um 12 Uhr. Ein seltsamer Zufall wollte es,
daß zu dieser Stunde gerade neun Millio-
nen Dollar in Gold weggeführt wurden.
Ein Raubversuch fand jedoch nicht statt. Fast
das gesamte Geschäftsleben in der Wallstreet
ruht nach der Explosion vor dem Bankhaus
von Morgan. Die Teilnehmer von Morgan,
die in einem Zimmer im oberen Stock eine
Besprechung abhielten, entgingen dem An-
schlag, mit Ausnahme von Julius Spencer
Morgan.

Der Bürgermeister von New York teilt
mit, daß er 10 000 Dollar Belohnung für
die Ergreifung der Täter aussetzen werde.

Gegen die Kartoffelschiebungen.

Sperrung über die Kartoffelschiffe. Drohende
Selbsthilfe.

Frankfurt a. M., 17. Septbr. Heute vor-
mittag tagten im Gewerkschaftshaus die
freien Gewerkschaften, die Eisenbahner-
verbände, die christlichen Gewerkschaften, über-
haupt alle Arbeitnehmerverbände, um we-
gen der drohenden Kartoffelsperre
Maßnahmen zu beraten. Vertreten waren
die Organisationen aus Frankfurt, Offen-
bach, Mainz, Kassel, Friedberg, Weilburg,
Höchst usw. Auch die Regierungen
von Hessen und Kassel sowie die Eisenbahn-
direktion hatten Vertreter entsandt. Es
handelte sich darum, eine Sperre über die
Ausfuhr von Kartoffeln aus dem
Wirtschaftsgebiet herbeizuführen, solange
nicht das Wirtschaftsgebiet selbst mit Kar-
toffeln versorgt ist. Es wurde namentlich
gefordert, daß die Regierung den Ver-
tragspreis von 31.75 Mk. aufhebe
und Höchstpreise festsetze. Man regte
von verschiedenen Seiten einen Lieferpreis

von 20 Mark ab Bahnstation an. Von be-
sonderem Interesse waren die Ausführungen
des Präsidenten Neumann vom Ernäh-
rungsministerium in Darmstadt, der drin-
gend riet, ohne Nervosität an die Be-
ratungen heranzutreten. Hesse sei der schärf-
ste Gegner der Lieferungsver-
träge, allein die ungeheure Preis-
steigerung der letzten Tage müsse man
auf das gegenseitige Ueberbieten
der Verbraucher mit zurückführen.
Hesse habe eine Ernte von 12 Millio-
nen Zentner und von der Ernte des
Reichs werde höchstens ein Drittel für
die menschliche Ernährung gebraucht.
Man müsse sich genau überlegen, ob man
mit den Sperrmaßnahmen nicht einen Schlag
ins Wasser tue. Es sei eher zu erwägen,
die Eisenbahndirektion zu veranlassen, keine
Wagen für Kartoffellieferungen über den
Direktionsbezirk hinaus zur Verfügung zu
stellen. Damit gelange man auf legalem
Wege gerade so weit, wie man es mit den
Sperrmaßnahmen herbeizuführen suche. Auch
der Regierungsrat Cohnmann von der
Regierung in Kassel warnte vor den Fol-
gen, die aus einer Sperre entstehen könnten.
Jedoch müsse das Interesse der Ver-
braucher unbedingt in den Vorder-
grund gestellt werden. Ein Preis von
20 Mark sei als angemessen zu betrachten.
Erst wenn alles getan sei, was auf gese-
lichem Wege möglich ist, solle man zur
Selbsthilfe schreiten. Im Laufe der
stundenlangen Debatte kam besonders noch
zum Ausdruck, daß die Bauern die Kartoffel-
eln an das Vieh verfüttern wer-
den, wenn die Zwangswirtschaft
für Fleisch aufgehoben wird, sodas man
wohl teures Fleisch, aber keine Kartoffeln
haben werde. Die Vertreter der Eisen-
bahner versicherten, daß für die Sperre
die Organisation bis ins Kleinste vorberei-
tet sei. Es handle sich darum, das Wirt-
schaftsgebiet zu versorgen, nicht aber die
Ueberflüsse den anderen Gebieten vorzuent-
halten. Namentlich solle auch während der
Sperre das Industriegebiet versehen wer-
den, sofern für die Lieferungen die Gewähr
gegeben werde, daß sie in die richtigen
Hände und nicht zu hinaufgetriebenen
Preisen gelangen. Der Vertreter der Eisen-
bahndirektion warnte vor der Heraufschwen-
kung des Konflikts zwischen der Eisen-
bahnverwaltung und ihrer Arbeiterschaft.
Es gelange schließlich in einer Reso-
lution zum Ausdruck, daß vom 26. Sep-
tember ab die Sperre über die
Kartoffelschiffe eintrete, jedoch
sodas die Sperre über die Gefestigung von
Güterwagen zu Kartoffeln
ungenutzt bleibe, womit erreicht werden
soll, daß das Schiebertum nicht in der Lage
ist, jeht Wagen zu bestellen, um dann bei
Nichtstellung während der Sperre die
Eisenbahn schadenerschuldlich zu machen.
Als Lieferpreis werden 20 Mark ab Bahn-
station verlangt. Gegen diese Resolution
protestierte der Vertreter der Eisenbahn-
direktion, wie er besonders betonte,
formell. Auf Vorschlag des Regierungsrat
Cohnmann geht die Resolution zu-
nächst als ein auf 6 Tage befristetes Ulti-
matum an die landwirtschaft-
lichen Organisationen, während
der Regierungsvertreter von sich aus sofort
an die Regierung herantreten wird, um
von ihr Maßnahmen zur Entspannung der
Lage herbeizuführen.

Kartoffeldemonstration der Arbeiterschaft.

Küßelsheim, 17. Septbr. Etwa 3000
Arbeiter der Opelwerke legten gestern den
Betrieb still und zogen gemeinsam nach
Königsbrunn und Nauheim, um dort von
der Bauernschaft die Herabsetzung
der Kartoffelpreise zu erwirken.
Sie erhielten von den Bauernführern des
Kreises auch die Zusicherung, daß der Kar-
toffelpreis ermäßigt würde. Zu Zwi-
schenfällen ist es bei der Demonstration nicht
gekommen.

Localnachrichten.

Zuschriften über Localereignisse sind der Redaktion
sehr willkommen und werden auf Wunsch honoriert

* Stadtverordnetenversammlung im
Rathause am Dienstag, den 21. September
1920, abends 8 Uhr.

Tagesordnung:

1. Kreditergänzung für das Lyzeum
(Brennmaterial).
2. Beschl. für den Kommunal-Friedhof.
3. Kreditbewilligung für Ausführung
der Kontrolle bei Lustbarkeiten.
4. Erbauung weiterer Kleinwohnungs-
häuser.
5. Unterhaltungsarbeiten im Hause Am
Mühlberg 11a (Krippe).
6. Herstellung der Brückenreparaturen
der Schleifnerstraße.
7. Zahlung des einmaligen Fernsprech-
beitrags.
8. Beschlußfassung über Erhebung von
Beiträgen zur Grunderwerbssteuer.
9. Hochwasserschaden betr.
10. Geländeaustausch am Hölsteinweg
mit Ehefrau Engel.
11. Errichtung der Stelle eines Fried-
hofswärters.
12. Antrag der Herren Stadtverordneten
Behle und Gen. betr. Regelung der Art der
Benutzung der für das Publikum bestimmten
Galerie des Sitzungssaales.

§ Die Jubiläumsausstellung des „Obst-
und Gartenbauvereins Rindorf“ wird am
Samstag, den 25. September, nachmittags
3 Uhr im Gasthaus „Zur Germania“
eröffnet und dauert bis zum Dienstag, den
28. September, nachmittags 5 Uhr. Die
Ausstellung steht unter dem Protektorat des
Herrn Oberbürgermeisters Lütke, ihr stehen
wertvolle Ehrenpreise zur Prämierung zur
Verfügung.

§ Obst- und Gartenbauausstellung in
Oberstedten. Von morgen Sonntag 10 Uhr
vormittags ab wird vom „Obst- und Gar-
tenbauverein Oberstedten“ im Saale des
„Homburger Hofes“ eine Preis-Obst und
Gartenbauausstellung veranstaltet.

§ Das Lichtspielhaus Luisenstraße 89
hat z. Bt. wieder einen höchst sehenswerten
Spielplan, von dem die haltige Tragödie
„Der weiße Pfau“ in erster Linie ge-
nannt zu werden verdient. — Programm-
wechsel tritt erst am nächsten Dienstag ein.

§ In den Kurkloppeln (Kurhaus-
theater) wird bis zum Montag der neue
Homburger Film und außerdem ein höchst
abwechslungsvolles Programm gezeigt, das
gestern bereits im Anzeigenteil veröffentlicht
wurde.

§ Zu einem großen Sommerfest ladet
der Wanderklub „Edelweiß“ auf morgen
Sonntag Nachmittag in den „Schweizerhof“
ein.

§ Das Stiftungsfest des Allgemeinen
Eisenbahner-Verbandes (Ortsverein Hom-
burg) findet unter Mitwirkung des Gesang-
vereins „Geselligkeit“ morgen Sonntag
von nachmittags 4 Uhr ab im „Maffauer
Hof“ statt. Den Besuchern wird bei freier
Tanz ein abwechslungsreiches Vergnügen ge-
boten.

* Sammelt die Kastanien, Eicheln
und Bucheckern. Ein ausmerksamer Leser
schreibt uns: „Im Taunus war's heute köst-
lich, ein frischer Südwest belebte Herz und
Lungen, aber er schüttelte auch die Bäume,
Kastanien, Tannen, Buchen und Eichen derart,
daß sie ihre Früchte massenhaft müßten fallen
lassen, die wenn nicht sofort gesammelt, unter
nachfallendem Laub bald verschwinden müßten.
Leider war auch nicht ein einziger Fall zu
konstatieren, in dem die Früchte bemerkt wurden.
Zahlreiche Ausflügler, Schulkinder u. a.
passierten unter jubeln und singen die Abtei-
lungswege, achtlos Eicheln und Bucheckern
in den Staub stampfend. Wollten Sie nicht
durch baldige Veröffentlichung dieser Zeilen
darauf aufmerksam machen, wie auch hier
durch Verbindung des Angenehmen und Nüt-
zlichen seitens der Schulkinder recht aussehn-
liche Werte gerettet werden könnten und
würden die Kinder mit gefüllten Rucksäcken
auf dem Heimweg nicht noch heller singen
„das Wandern ist des Müllers Lust.“

bei seiner Reise durch Rußland im Tone tiefster Enttäuschung von Rußland. Man habe dort ein Haus ohne Fundament errichtet. Der wahre Sozialismus könne dort überhaupt nicht entstehen. Man hungere entschlossen. Der Arbeitszwang sei mehr als lästig.

Litauen und Polen.

Kowno, 17. Septbr. (W.B.) In Kalwarja begannen heute die Verhandlungen zwischen Litauen und Polen über die Festlegung einer vorläufigen Demarkationslinie zwischen den beiden Staaten.

Warschau, 17. Septbr. (W.B.) Durch Funkpruch. Die Verhandlungen zwischen Polen und Litauen, die gestern in Kalwarja beginnen sollten, werden voraussichtlich, wenn die litauische Regierung zustimmt, demnächst nach Riga verlegt werden.

Steigerung der Zuckerproduktion?

Berlin, 18. Septbr. Die von der brasilianischen Regierung versuchte Aufhebung des Zuckerausfuhrverbotes dürfte dem „Berliner Tageblatt“ zufolge binnen kurzem eine fühlbare Steigerung der Zuckerproduktion zur Folge haben. (Ob diese „fühlbare Steigerung“ wohl bis in die Zuckerdose des Verbrauchers herunterwächst? Red.)

4 Millionen für Notwohnungen.

Berlin, 18. Septbr. (Priv.-Tel.) Der Charlottenburger Magistrat beantragte den Blättern zufolge bei der Stadtverordnetenversammlung die Ausnahme von 4 Millionen Mark zur Herstellung von Notwohnungen und Bornahe von Wohnungsteilungen.

Hochwasserschäden in Oesterreich.

Berlin, 18. Septbr. Wie der „Vosalan.“ aus Wien meldet, daß die Hochwasserschäden im Salzammergut sich auf 60 Millionen Kronen belaufen.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche.
Am 16. Sonntag nach Trinitatis, 19. September.
Vormittags 8 Uhr: Herr Delan Holzhausen.
(Matth. 11, 28-30).
Vormittags 9 Uhr 40 Min. Herr Pfarrer Füllkrug. (Hebr. 4, 9-11. „Die Ruhe des Volkes Gottes“).
Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Pfarrer Füllkrug. Allgem. Katechese.
Montag, den 20. September, abends 8 Uhr: im Kirchenaal 3: „Bibelbesprechstunde“. Herr Delan Holzhausen. Eph. 1, 15 ff.
Mittwoch, 22. September, abends 8 Uhr: Kirchliche Gemeinschaft im Kirchenaal 3.
Donnerstag, 23. September, abends 8 Uhr: 10 Minuten Wochengottesdienst. Herr Delan Holzhausen.
Gottesdienst in der evang. Gedächtniskirche
Am 16. Sonntag nach Trinitatis, 19. Sept.
Vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Delan Holzhausen.
Gottesdienstordnung in der luth. Gemeinde Marienkirche.
Sonntag, 19. September 1920.
8 Uhr: 1. hl. Messe.
8 Uhr: 2. hl. Messe.
9.30 Uhr: Hochamt mit Predigt und sakramentl. Segen.

Er sei zwar ein Lump

Er sei zwar ein Lump, aber doch noch nicht so schlecht, daß er umbrächte. Nach einer halben Stunde werde ein Junge kommen und aufschließen. Die Bedauernswerte wartete jedoch umsonst. Bei Hilferufe in der stark ummauerten Halle und in der Einsamkeit ihrer Lage vergeblich suchte sie auf die Brüstung einer überlasteten Fensteröffnung, die mit schräg liegenden Brettern ausgefüllt ist, um der frischen Luft Zutritt zu verschaffen. Von diesen Brettern trat sie mit den Füßen einige entzwei, so daß sie durch die Öffnung hineingelangen konnten. Die Richtigkeit ihrer Begriffe wurde wegen der schaurigen Begleitumstände zunächst bezweifelt. Die Orts- und die Berliner Kriminalpolizei nahmen aber doch sofort die Ermittlungen auf, die sie dann beendigten. Der räuberische Unhold, der noch nicht ermittelt ist, mag etwa 20 Jahre alt sein.

Letzte Nachrichten.

Krausfütter statt Milchfütter?

Berlin, 17. Septbr. (Wolff.) Der Vizepräsident und Vorsitzende des Arbeitsausschusses des Central Relief Committees, des großen amerikanischen Liebeswerkes, Dr. Hugo Lieber, der augenblicklich auf einer Informationsreise durch Deutschland begriffen ist, empfing gestern in der Geschäftsstelle der Amerikahilfe im Seidenhaus in Charlottenburg die Vertreter der Presse, denen er einen Ueberblick über die Geschichte der Hilfsaktion gab. Er kam dabei auch auf die Fütterung der Milchfütter zu sprechen und sagte, es sei darüber von wohlmeinenden aber nicht richtig orientierten Leuten viel Unhaltbares verbreitet worden. Ohne auf Einzelheiten einzugehen meinte er, es müsse versucht werden, ob es nicht doch praktisch wäre, Krausfütter in großen Mengen zu liefern, als Milchfütter, weil schon das in Deutschland befindliche Vieh nicht einmal genügend ernährt werden könnte. (Was kommt jetzt? Milchfütter, Krausfütter oder — Red.)

Enttäuschte Kommunisten.

Berlin, 18. Septbr. (Priv.-Tel.) In einer Versammlung in Sachsen sprach der führende Reichstagsabgeordnete Rühle (Kommunist) auf Grund seiner Erfahrungen

11.30 Uhr: letzte hl. Messe mit Predigt.
8 Uhr: Sakramentsandacht.
Sonntag, 19. Sept. gem. hl. Kommunion des Frauen- und Muttervereins, Kirchenchores u. 3. Ordens.
Dienstag Abend Gesellenverein.
Donnerstag Abend 8.30 Uhr Konferenz der luth. Charitasvereinigung im Vereinsaal.
Heilige Messen sind in der Woche um 6, 6.30 und 8 Uhr.
Samstag Abend 8 Uhr: Salve.
Nächsten Sonntag gem. Kommunion des Jünglingsvereins.

Evangelischer Männer- u. Jünglingsverein.

Bereinsraum Kirchenaal 3.
Sonntag, 19. September 8.30 Uhr Kreis-konferenz in Frankfurt am Main, Neue Mainzerstraße 41. Abfahrt 2 Uhr am Markt. Wir bitten unsere Mitglieder, sich an der Konferenz zahlreich zu beteiligen.
Abends 8 Uhr: Vereinsabend.
Montag, abends 8 Uhr: Turnen.
Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelbesprechstunde.
Donnerstag, abends 9 Uhr: Besonnenstunde.
Freitag, abends 8 Uhr: Unterhaltungsabend.
Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen.

Evangel. Jungfrauen-Verein.

Montag: Singstunde.
Freitag: Handarbeitsstunde. Obergasse 7.

Christliche Versammlung.

Elisabethenstraße 19a I. St.
Sonntag vorm. 11-12 Uhr
Sonntagschule.
Sonntag nachmittag 8 1/2 Uhr.
Evangelisations-Vortrag.
Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr
Bibel- und Gebetsstunde.
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Veranstaltungen der Kurverwaltung.

für die Woche vom 19. bis 26. Septbr. 1920.
Vormittags 8 Uhr Frühkonzert an den Quellen.

Sonntag: Konzerte des Kurorchesters von 4-5 1/2 und 8-10 Uhr.

Montag: Kurorchester frei. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr Künstlerkonzerte.

Dienstag: Konzerte des Kurorchesters von 4-5 1/2 und 8 1/2-10 Uhr.

Mittwoch: Konzerte des Kurorchesters von 4-5 1/2 und 8-9 Uhr. Um 9 Uhr im Konzertsaal: „Tanz“.

Donnerstag: Konzert des Kurorchesters von 4-5 1/2 Uhr. Im Konzertsaal abends 8 Uhr: „Liederaabend“ Frau von Jßendorf, am Flügel Herr Musikdirektor Julius Schröder.

Freitag: Konzert des Kurorchesters von 4-5 1/2 Uhr. Im Konzertsaal abends 8 Uhr: Konzert des Männer-gesangsvereins unter Mitwirkung von Solisten.

Samstag: Konzert des Kurorchesters von 4-5 1/2 Uhr. Im Konzertsaal abends 8 Uhr: „Unter Abend“.

Kurhaus-Konzert.

Sonntag, 19. September
Konzert des Kurorchesters.
Dirigent: Konzertmeister Curt Wünsche.
Morgens 8 Uhr an den Quellen:

1. Choral Zion klagt mit Angst und Schmerzen
2. Ouverture Titus
3. Lenx und Liebe, Walzer
4. Potpourri a. Prinz Methusalem
5. Maxim-Marsch

Nachmittags 4-5.30 Uhr.

1. Florentiner-Marsch
2. Wiener Jabel-Ouverture
3. Walzer aus Puppenmädels
4. Fantasia Madame Butterfly
5. Vorspiel zu Eva
6. Nocturno
7. Parade der Zinnsoldaten

Abends 8-10 Uhr

1. Ouverture Schön Anni
2. Wo die Citronen blühen, Walzer
3. a. Volkslieder, b. Märchen

4. Fantasie Die lustigen Weiber von Windsor Nicolai Langert
5. Ouverture Die Camisarden
6. Scene u. Arie aus Das Nachtlager in Granada Kreutzer Danziger Komzak
7. Carin-Walzer
8. Wiener Volksmusik

Montag, 20. September,
Nachmittags 4-5.30 Uhr Künstler-Konzert.
Abends 8 Uhr im Konzertsaal
Kammermusik-Abend.

Montag, den 20. September

Abends 8.15 Kammermusik-Abend
ausgeführt von
Herr Konzertmeister Curt Wünsche, Klavier
Herr Christian Hüttenberger Violine
Herr Rudolf Hamann Violine
Herr Bruno Wild Viola
Herr Johannes Meyer Violoncell

Vortragsfolge

1. Quartett für 2 Violinen, Viola und Cello in F-dur A. Dvorak
Allegro mo non troppo
Lento
Molto vivace
Vivace ma no troppo
2. Konzert in A-moll f. Violoncell O. Saint-Saëns
3. Quintett für 2 Violinen, Viola und Cello in G-moll A. Klughardt
Lento: Allegro con fuoco
Adagio
Moderato molto espressivo
Allegro non troppo

Allgem. Ortskrankenkasse: Bad Homburg.

In der Zeit vom 9. Sept. bis 15. Sept. wurden von 225 erkrankten und erwerbsunfähigen Kassenmitgliedern 184 Mitglieder durch die Kassenärzte behandelt, 22 Mitglieder im hiesigen allg. Krankenhaus und 19 in auswärtigen Heilanstalten versorgt. Für die gleiche Zeit wurden ausgezahlt: M. 11 113,10 Krankengeld, M. 1771,50 Wochengeld, M. 960.— Sterbegeld, Mitgliederbeitrag 5690 männl., 8780 weibl. Summa 7420.

Wettervorhersage für Sonntag

Wolkig, vorwiegend trocken, Temperatur wenig geändert. Südliche bis westliche Winde.

Beachten Sie unseren Anzeigenteil.

Anna Lauen
Heinrich Brendel
— Verlobte —
Kaiserbach a. M. Bad Homburg
September 1920

Die glückliche Geburt eines gesunden
Jungen
zeigen hoch erfreut an
Hermann Lise u. Frau
Elise, geb. Rothschild.
Bad Homburg, 17. September 1920.

Graue Mahnen,
Kessels 7273
Bersandkörbe,
Kartoffelkörbe
Große Sendung eingetroffen.

Phil. Grieg,
Kaiserstraße 41. Telefon 452.

1400 geschnittene
Naturholzplatten
1,70 Meter lang,
ca. 1000 gebrauchte
Bausteine
zu verkaufen.

Gonzenheim,
Homburgerstraße 12.

3 neue tadellose
Stuhlsfelle
zu verkaufen. Offerten u. S. 7276
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

1 neuangeordnete und geachtete
Dezimalwaage
von Jentner wiegend, steht zum
Verkauf. Täglich frische Tomaten
zu billigen Tagespreisen.
Tannus-Garten
Ferdinandsanlage 59.

Absolut zuverlässiger
Hofhund
scharf und wachsam, zu verkaufen
Franz Weber, Dachdeckermeister
Höhestraße 31. 7270

Reisefoffer
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Offerten erbeten unter S. 7267
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Großer Preisabschlag
in 6829
Möbeln
um meine großen Lagerbe-
stände schnell zu räumen.

Ca. 50 Schlafzimmer
in den Preislagen von:
8000, 6500, 5500, 4500,
3000, 2500, 1550 Mark.
Ca. 100 Küchen-Einr.
von 675 bis 2500.
Wohnzimmer, Speisezimmer,
Kücheneinrichtungen, Diwan,
Chaiselongues u. alle übrigen
Einzelmöbel bedeutend im
Preis herabgesetzt.

Möbelhaus
H. Weinberg
Frankfurt am Main.
Fahrgasse 91/93
Einfahrtstraße 29/31

Treibriemen
losgares Kernleder, in allen
Breiten u. Stärken stets auf Lag.
Holz-Riemenscheiben
in allen gangbaren Größen.
Riemenscheiben und Riemenver-
binder aller Art.

Treibriemen-Sattlerei
Phil. Störkel,
Bad Homburg
Telefon 438. 7257

Gommerproffen 7283
verleiht man (in 5 Minuten) wie
abgewaschen. Garantie! M. 5.—
Wilhelm Wendt, Wollrein. Gess.

Das neue
Favorit-Möbel-Album
als Modeberater beliebt und
geschätzt wie kein anderes
Möbelblatt, ist soeben
erschienen
bei Heinrich Stöcker,
Luisenstraße 57.

Anton Hoppel
:approbierter Kammerflüger:
Oberursel i. T., Marktplatz 2
7250 Telefon 56
empfiehlt sich zur Vertilgung von
sämtl. Ingezefer nach der neuesten
Methode von Ratten, Mäusen,
Wanzen Käfern etc. Uebernahme
v. ganz. Häusern im Abonnement.

Tapeten

Große Auswahl auch in
feinen Sachen
zu neu kalkulierten
billigen Preisen
Muster zu Diensten.
Klebstoff vorhanden.
Ferner: Tapetoloseum,
Wachs- und Ledertuche,
Burglaspapier,
la. Fußbodenlackfarben,
ff. Bohnerwachs,
Vincrusta. 6548
Ringstraße
Tapeten-Industrie
Rupsch & Co.
Frankfurt a. M. Alte-
gasse 27/29 Tel. Hanfa 3103

Dam. vertrauensvolle Aus-
kunft, distr. Mün.
Frankfurt a. M.
Postfach 280.
Telefon Ndm. 57.12

Benslon
in Familie, evtl. bei Arzt,
— gesucht —
für Schwangerschaft und Ent-
bindung bei guter Bezahlung.
Dame versteht Krankenpflege.
Offerten unt. S. D. 8217 an
7217 Rudolf Mosse,
Frankfurt am Main.

Ent möbl. Zimmer
zum 1. Oktober zu vermieten.
7255 Elisabethenstr. 32.

Gummituch
für Betteliegen.
Ledertuch
amerik. Qualität,
vorzüglich f. Pol. erzwede.
Litholinoleum
Wachstuch
Bill. Preise, gute Bedien.
Tapetenhaus
S. Schilling, Haing. 11.

Möbel

Ganz bedeutend unter Preis.
Stets große Auswahl in Möbeln,
u. a. mahag. lack. Schlafzimmer
mit 8 f. Kleiderschr. M. 2850
1 ff. nußbaum. lackiert
Veritow M. 485
Diwan mit gutem
Bezug — alles neu. —
Rein Baden, wenig Speise- und
deshalb billige Preise. 6896
Frankfurt a. M., Börnestr. 49 I.
— gegen über der Markthalle. —

Baumflück
gegen sofortige Kasse zu kaufen
gucht. Näheres in der Geschäfts-
stelle ds. Bl. u. 7272.

Wer tauscht?

Schöne 3-Zimmerwohnung mit
Bad, 1. Etage, Mitte der Stadt,
gegen 4-Zimmerwohnung, mögl.
freie Lage. Ang. unt. S. 7268
an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Kinderloses Ehepaar
(Kaufmann) Dauermieter, sucht
2-3 Zimmer-Wohnung
unmöbl. mit Zubehör.
Offerten unter S. 7154 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gebildeter Herr sucht
1-2 Zimmer
in ruhiger Lage mit teilweiser
evtl. ganzer Verpflegung. Möbel
würden vorhanden. Anerb. mit
Preis unter S. 7180 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

In bess. Hause
ist geräumige
2 Zimmer-Wohnung
(Wohnküche u. Wohnschlafzimmer)
an ruhige Leute zu erst preisw.
zu vermieten.
Offerten an die Geschäftsstelle
dieses Blattes unt. S. 7279.

Sanitärwaren
Sanitäre Franenartikel
Anf. erb.: Versandhaus
Heininger, Dresden 711
Am See 37. 8771

Bezugspreis:

der „Taunushot“ erscheint täglich, jedoch mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage und kostet im Vierteljahr einschließlich Briefporto M. 3.50, durch die Post ins Haus gebracht M. 3.75. Wochenkarte, durch unsere Geschäftsstelle und unsere 5 Filialen zu beziehen, 25 Pfg. Einzelnummern 10 Pfg.

Geschäftsstelle: Rudenstraße 1
Fernsprecher No. 9

Taunushot

Homburger Tageblatt

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Anzeigenpreis:

Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pfg., im Restamteil die Petitzeile 50 Pfg. Bei Anzeigen von auswärts kostet die sechsgespaltene Petitzeile 25 Pfg., im Restamteil die Petitzeile 60 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt. Daueranzeigen, i. Wohnungsverhältnisse nach Zeilenzahl. Inserate rechtzeitig erbeten.

Postfachkonto Nr. 8974
Frankfurt am Main

Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 60 Pfg., für auswärts 80 Pfg. Im Restamteil: die Petitzeile 1.25 Pfg.; für auswärts 1.50 Pfg.

Bezugspreis: ab 1. Juli 1920 M. 9.00 vierteljährlich. Wochenkarten: 85 Pfg.

Nr. 214

Samstag, 18. September 1920

Gegründet 1859

Zweites Blatt.

Das Fräulein von Västerovik.

Roman von Ulrik Hjäland
(Fanny Helsing)

Copyright 1919 by Grethlein & Co., G.m.b.H., Leipzig.

Als sie das Kontor verlassen wollten, stand Magnus auf und stellte Marianne vor. Annemarie grüßte sehr höflich, aber Jeanne neigte nur leicht den Kopf.

„Nun, wie sieht die verdrießlich aus“, sagte sie draußen auf der Treppe. „Wie kann jemand behaupten, sie wäre hübsch?“

„Wer tut das denn?“ fragte Annemarie.

„Nun, Herbert natürlich. Aber der...“

Jeanne unterbrach sich. Es war viel leichter dumm, etwas über Herbert zu sagen, denn man konnte ja nie wissen...!

„Es wird wohl das Beste sein, wir gehen auch gleich zum Onkel Andreas“, sagte sie hastig. „Wir können uns ja von Mina den Schlüssel geben lassen. Durch die Wohnung ist ein so weiter Weg.“

Jeanne borgte Minas Schlüssel zur Eintretür des alten Herrn, und die jungen Mädchen gingen hinein. Jeanne klopfte an.

„Geh um Himmelswillen leise!“ flüsterte sie.

„Er wird so fürchterlich böse, wenn man laut ist.“

Aber dazu war Annemarie nicht imstande, und sie waren erst wenige Schritte gegangen, als eine scharfe Stimme rief:

„Mina, hab' ich Ihnen nicht gesagt, Sie sollten wie ein Mensch gehen?“

Der alte Großkaufmann begutete das Paar als Schlafstube. Das Zimmer war groß und elegant eingerichtet, sah jedoch merkwürdig und vernachlässigt aus. Der alte Herr selbst saß im Schlafrock am Eschenschrank und legte auf einem mit Perlmutter eingeleisten Mahagonitisch Patience. Aber ein großes Schnupfertaschentuch, das offenbar seit längerer Zeit nicht gewaschen war, reichte nicht zu dem eleganten Tisch.

„Es ist doch verurteilt!“ sagte der Großkaufmann statt einer Begrüßung. „Nun, ich hab' dich schon zum liebsten Male und glaube nicht, daß es geht.“ Dabei zapfte er nachdenklich an einem sehr schmutzigen Careau-Buben.

„Bist Du Annemarie nicht Gutentag gekommen, Onkel Andreas?“ fragte Jeanne.

„Annemarie?“ rief der Großkaufmann, als ob er an etwas ganz anderes dachte.

„Annemarie — ja — Annemarie Berellon aus Västerovik.“

Der alte Herr ließ seinen Careau-Buben los, drehte aber doch wenigstens den Kopf um.

„Ach so, das bist Du also?“

„Ja. Sie will Dich gern begrüßen.“

„Das glaube ich“, lautete die lakonische Antwort.

„Guten Tag“, sagte Annemarie und verzog sich, indem sie ihre Hand ausstreckte. Der Großkaufmann erfaßte sie mit der linken Hand, mit der er den Careau-Buben

hielt, wodurch der Händedruck nicht eben an Wärme gewann.

„Und wie geht es Dir?“ fragte er, indem er den Careau-Buben bedächtig niederlegte.

„Danke gut“, erwiderte Annemarie und knigte wieder.

Jeanne wandte sich ab, um zu verbergen, daß sie lachen mußte. Wie im Leben hatte sie etwas so Komisches gesehen, wie Annemaries Knixe.

„Peter Olof ist ja tot, was?“ fragte Onkel Andreas weiter und betrachtete die auf dem Tisch ausgebreiteten Karten mit prüfendem Blick.

„Ja“, erwiderte Annemarie.

„Na, hat er Dir etwas hinterlassen?“

„O ja das hat er“, sagte Annemarie in einem Ton, der Jeanne wieder zum Lächeln brachte.

„Gibt acht, nun sollt Ihr sehen, wie es ausgeht!“ rief der alte Kaufmann aus.

„Na, das war aber ein Segen!“ Er legte die Careau-Reue auf den Tisch und wandte sich den jungen Mädchen zu. „Achso, das warst Du, die das sagte. Ja — a, der Peter Olof, das war ein betriebamer Mensch. Aber mich hat er um sechzehn Kronen Zolkgeld beschwindelt!“

Jeanne schüttelte wieder, aber Annemarie errötete über das ganze Gesicht.

„Das ist jetzt zwanzig Jahre her“, fuhr er fort. „Es war im Herbst, im Monat September, ich bestimme mich noch genau darauf. Und sechzehn Kronen, — das wird in zwanzig Jahren ein ganz Teil mehr. Mit Zins und Zinseszins würden es jetzt zwei- unddreißig Kronen sein.“ Seine kleinen scharfen Augen hefteten sich auf Annemarie.

„Wenn der Herr Großkaufmann es will kann er das Geld von mir bekommen.“

„Du nimmst Dein Geld hoffentlich in acht?“

„Ja“, lautete die verlegene Antwort.

„Na, das ist vernünftig. Aber es kam mir vor, als ob Du mit der Bezahlung so eifrig bei der Hand wärst. Sieh mal, mein Kind, Du mußt nie einen Heller bezahlen, wenn die Leute das, was Du ihnen schuldig bist, nicht schriftlich haben. Aber siehst Du, das ist es gerade: ich hab' es schriftlich.“

Das sagte er in fast triumphierendem Ton, indem er gleichzeitig aus einer im Fenster stehenden ungeheuren silbernen Dose eine Prife nahm.

„Es ist mir nie eingefallen, daran zu zweifeln“, sagte Annemarie.

„Das war dumm von Dir. Man darf nie glauben was die Leute sagen, denn davon wird man nicht fett. Ich habe es nie getan, und deshalb hab' ich es auch zu etwas gebracht.“

Er nahm wieder eine Prife.

„So, nun könnt Ihr gehen, Kinder. Ich denke, ich werde noch eine legen und sehen, ob sie ausgeht.“

Jeanne wandte sich gleich der Tür zu, aber Annemarie knigte noch einmal sehr höflich, ehe sie sich vom Fleck rührte.

„Adieu, adieu“, sagte der alte Herr ungeduldig. Dann drehte er sich aber nach ihr um: „Kannst Du Karten spielen?“

Jeanne schnitt ein fürchterliches Gesicht, das eine Warnung vorstellen sollte, aber Annemarie merkte nichts.

„Nur Kasino und schwarzen Peter“, erwiderte sie unsicher.

„Kannst Du nicht?“

„Nein.“

„Das ist dumm, sonst könntest Du und Magnus...“ er unterbrach sich und dachte angestrengt nach. „Aber schlimmsten Falls — schwarzer Peter geht natürlich nicht, aber Kasino ginge zur Not. Kannst Du denn Bauernzwölfe?“

„Nein.“

„Aber das könntest Du lernen, denn Du siehst nicht dumm aus. Du gleichst Peter Olof, und der war kein hübscher Kerl, aber er hatte einen gesunden Verstand.“

Nach diesem Reklolog versank der alte Herr wieder in Gedanken.

„Magnus und Du könntet ja heute abend um acht zu mir kommen. Hat Magnus keine Zeit, so kommst Du allein, versteht Du wohl?“

„Ja, wenn Sie wollen.“

„Aber Du weißt doch, daß Du es nicht kannst.“ Jeannes Stimme klang ganz eifrig von der Tür herüber. „Hast Du vergessen, daß die Schneiderin kommt?“

„Nein“, erwiderte Annemarie verwundert. „Welche Schneiderin denn?“

„Du hast Mama doch gebeten, eine zu bestellen.“ Jeannes Mienspiel war sehr lebhaft, und Annemarie begriff sie plötzlich.

„Ich habe nicht darum gebeten“, erwiderte sie, und dabei blühte es in ihren Augen auf. „Ich habe drei neue Kleider im Koffer, und als Vater noch lebte, bekam ich höchstens alle anderthalb Jahre etwas Neues. Deshalb brauch' ich keine Schneiderin.“

Jeanne verschwand im Vorflur. Der alte Großkaufmann betrachtete Annemarie aufmerksam, während er langsam eine Prife aus seiner Dose hervorholte.

„Ja, ja ja“, sagte er. „Ich verstehe. Du hältst es mit der Wahrheit, was?“

„Ich kann nicht mit Leuten auskommen, die lügen.“ Annemarie sagte das mit großem Nachdruck.

„Na, ja, ja. Aber siehst Du, Kind, ich hatte eine Tante, die zu sagen pflegte: Kleine Lügen schmücken das Gespräch. Und das war so richtig!“ Er schlug die Silberdose zu. „Die Wahrheit hat ihre zwei Seiten, weißt Du. Eine Lüge ist oft eine starke Platte, und die Wahrheit oft eine große Klappe.“

Er nahm noch eine Prife und schnaubte sich dann geräuschvoll in seinem bunten Schnupftuch.

„Ich erwarte Dich also um acht. — Und wenn es Dir recht ist, kannst Du mich Onkel nennen. Ab' vor allen Dingen gewöhne Dir an, leise zu gehen. Du trittst ja wie ein Elefant auf, Kind!“

Viertes Kapitel.

Ein Spaziergang.

Es war sechs Uhr morgens, und das Getreibe auf der Steppbro begann zu erwachen. Man hörte das Rassel von Ketten und das Gepolter von Rädern und Tonnen und dann und wann machte ein vorüberfahrender schwerer Brauerwagen das Haus erzittern.

Die Menschen mußten hier in Stockholm wohl taub werden, sobald sie sich zu Bett legen, dachte Annemarie, die schon eine ganze Weile auf war und sich ans Fenster gelehrt hatte, um auszugucken. Sie trug ein funkelndes schwarzes Kleid mit zu hohem Kragen, was ihr Gesicht nicht gerade verschönte, sie sah noch breiter als sonst aus und bewegte ihren Kopf sehr steif und mühsam. Tante Margarete hatte jedoch gesagt, anders dürfe der Kragen nicht sein, denn man trüge ihn jetzt so hoch wie möglich, und die Schneiderin hatte erklärt, sie sähe sehr schick darin aus.

Wie konnten die Menschen morgens so lange schlafen? Es war ja schon heller Tag! Jeanne und Arelina standen nicht vor neun Uhr auf, und zuweilen kamen sie überhaupt nicht zu dem um zehn stattfindenden Frühstück herunter. Das war die wunderlichste Einrichtung, die Annemarie sich vorstellen konnte. Wie konnten gesunde Menschen das aushalten? Sie war ihr Leben lang um fünf aufgestanden. Stockholm war doch ein seltsamer Ort!

Aber die Morgenstunden waren auch entsetzlich lang. Was sollte man anfangen, wenn man mütterseelenallein dasaß und keinen Kaffee bekommen konnte, ehe Mina erschien, was nie vor halb acht geschah. Man konnte nicht einmal auf den Kai hinausgehen und sich die Schiffe ansehen, denn das hatte die Tante für unpassend erklärt, und die Zeitungen kamen erst um sieben.

Plötzlich fuhr sie zusammen. Wer in aller Welt war das, der da unten um die Ecke kam? War das nicht Herbert? Ja, er war es, und dabei sah sie ihn zum ersten Male in Zivil.

Sie hatte ihn nur einen Augenblick gesehen, aber es währte nicht lange, bis sie im Vorflur leise Schritte vernahm. Vorsichtig öffnete Annemarie die Tür.

„Guten Tag, Herbert!“

Gerade als sie den Kopf hinausstreckte, gähnte Herbert ganz verzweifelt. Er war wohl nicht darauf gefaßt gewesen, jemand zu treffen, denn er schien sehr erschaut.

„Was denn um Gottes Willen — Du bist auf?“

„Ja. Aber wo bist Du um diese Tageszeit gewesen?“

„Ach, ich war aus, um ein bißchen spazieren zu gehen.“ Herbert drückte sein Monokel fester ins Auge und mußte dabei eine Grimasse schneiden.

„Weit?“ fragte Annemarie lebhaft interessiert.

„Ja, ungeheuer weit“, erwiderte Herbert und gähnte wieder. „Schönes Wetter heute.“

(Fortsetzung folgt.)

Handelslehrer
Erich Link
Bad Homburg v. d. H.
Rath. Friedr. Promenade 18
Tages- u. Abendkurse
für Damen und Herren
in einfacher doppelter und
amerikanischer
Buchführung
Kontrollbuch, Wechselrechnung
Maschinen-Schreiben
Stenogr. Schönschreib. usw.
Halbjahreskurse und
Einzelstunden.
Eintritt jederzeit.
Hauswärtige Schüler erhalten
Schülerkarte. 6498

Älteres
Mädchen
das kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, sowie ein
Zimmermädchen
das etwas nähen und bügeln kann, für 1. Okt. gesucht.
Gute Zeugnisse Bedingung.
Vorstellung von 4-6 Uhr
nachmittags erwünscht.
7173 **Direktor Kohl,**
Kaiser-Wilhelmstr. 5.
Kinderloses Ehepaar sucht für
Isort oder auch später
Ältere Mädchen.
Zu melden **Homburg (Höhe),**
7120 Kuranlage 4.
Unwiderstehlich
wirkt **Femmina**, extra stark
M. 1b., diskreter Verkauf.
Prospekt Nr. 41 gratis durch
Fritz Zahms, 5346
Frankfurt a. M., D. 143 h.
Schleissbach 7.

Älter. durchaus zuverlässig.
Ältere
Mädchen
oder
einfache Stütze
in allen Hausarbeiten, kochen und einkochen perfekt, die völl. selbständ. arbeiten kann u. Wert auf dauernde Stellung legt, für vornehmen kleinen Haushalt von 2 Personen gesucht. —
Vertrauensstellung.
Lohn M. 250.—
Gute Verpflegung
Angeb. unt. 2. 7200 a. d. Geschäftsstelle dies. Blattes
Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes unter 7156.

Frauen
nehmen bei Störungen unser
Mittel „**Extrafart**“ in Garantie
schein M. 18.— für besond. hartnäck. Fälle M. 25.—. Sanitäts-
Depot, Halle a. S. 341 [7080]
RACKOW'S
kaufmännische Privatschule
H. E. Ackenhausen
Buchführung, Stenographie,
Masch. und alle übrigen
Handelsfächer,
Halbjahreskurse, Jahreskurse.
Frankfurt a. M.
Zeil 121. 5845
Zahlungsflokkung
beseitigt diskret außergerichtlich
Siegfried Levi, Viebigstraße 58
Frankfurt a. M., Taunus 8687.

Beste Betten
sehr preiswert
Matrassen, Deckbetten,
Rissen, Federn, Daunen,
1a Bettcoper M. 33 u. 48.
Bettstellen, Kinderbetten,
Steppdecken.
Betten-
Spezialhaus **Buchdahl**
Frankfurt a. Main
Gr. Eschenheimerstraße 10
Alte Hüte
für Damen und Herren werden
gereinigt, gefärbt und
auf die modernsten Formen
umgearbeitet. Saubere Ausführung.
Schnelle Lieferung.
Albin Wetterich,
Elisabethenstr. 9. (5162)

In bester Lage ist in Privat-
Villa die 1. Etage best. aus
3 gut
möblierten Zimmern
Veranda, Balkon, Küche, Bad
und Zubehör, evtl. Fremdenzim.
an ruhige, kinderlose Familie
zu vermieten.
Offerten an die Geschäftsstelle
dieses Blattes unter **N. 7119.**
Möblierte Wohnung
(5 Zimmer und Küche).
Möblierte Zimmer zu
Monatspreisen für den
Winter vermietet 1920
Schwedenhaus, Schwedenpf. 22.
Fristablauf 30. September.
Steuer-Erklärungen
zum Reichsnotopfer nach den
neuesten Grundrissen für die Vermögensbewertung werden schnell
und sorgfältig von erfahrenem
Steuerfachmann angefertigt.
Offerten unter **N. 7153** an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Sil

— macht die Wäsche frisch und duftig. —

**Bestes
Wasch- u. Bleichmittel**Reinigt und bleicht ohne Reiben, nur durch einmaliges ¼ stündiges Kochen. Ein Paket kostet nur **Mk. 2.—** und reicht für **60–70 Liter Lauge.**Überall käuflich.
Henkel & Co., Düsseldorf
Fabrikanten von Henkel's Bleich-Soda

6887

Zu dem am **Sonntag, den 19. ds. Mts.** in sämtlichen Räumen des **Schweizerhofes** stattfindenden**Großen Sommerfest**

des Wanderklubs „Edelweiß“

ladet freundlichst ein

Der Festausschuß.

7256

**Phorosan-Heil-Institut
für Haut- u. Geschlechtskrankheiten****Frankfurt a. M., Goethestrasse 20 III.**
Schmerzlose Behandlung der Gonorrhoe nach dem neuen Phorosan-Verfahren. Heilung — ohne Berufs-
störung — in kürzester Zeit möglich. Syphilisbehandlung
Blutuntersuchungen,
Behandlung sämtlicher Hauterkrankungen.Aerztl. Leitung: Dr. med. Wehrle.
Damenwartezimmer separat.Sprechstunden: Werktags 11–8 Uhr
Sonntags 10–1 „
Donnerstag keine Sprechstunde.

6886

Obst- und Gartenbauverein Oberstedten.Sonntag, den 19. ds. Mts., vormittags 10 Uhr an-
fangend findet im „Homburger Hof“ eine**Preis = Obst- und Gartenbau-
Ausstellung**Hatt. wozu Interessenten freundlichst eingeladen sind.
Der Vorstand.
Für gute Speisen und Getränke sorgt bestens
W. Sommer, Gastwirt.

7258

Optiker Löwenstein

Luisenstr. 43 1/2 Fernruf 880

6853

Punktuelle Augengläser

sind eine Wohltat für jedes Auge.

Kaufe**zum Bau eines Häuschens**

gegen sofortige Kasse folgende Materialien:

Steinplatten, Backsteine, Fenstersteine, Plättchen, Dach- u.
Fischziegel, Balken, Bretter, Türen, Fenster, Fensterläden,
Treppen, Schloßer, Kachelofen, Beleuchtungskörper sowie
Gas- und Wasserleitungsröhren und elektrischen Leitungs-
draht. Alle diese Gegenstände können gebraucht sein.

7251

Engel, „Heidehaus“, Hölderlinweg 24.

**Mobelttransport,
Spedition,
Lagerung,
Versicherung.**



HELLERHAUSEN
Frankfurt a. Main.

Parfumerie Kesselschläger

Sulzenstraße 87

Telefon 317

Damen- und Herrenfriseur.Verkauf sämtlicher in- und ausländischer Parfumerie-
Spezialitäten: Seifen, Kopfwasser, Haarschmuck
Reparieren von Haarschmuck in kürzester Zeit.
Schleifen von Ringen und Rastermessern.

7252

Damenhütewerden auf den modernsten aparten Formen
umgearbeitet**Robert Tjassak**

21 Luisenstrasse 21

Original-Wiener-Modelle

6881

Gasthaus zur „Stadt Cassel“

Spezial-Ausschank:

**Süßer und Raucher
Apfelwein**der Firma „Vereinigte Taunus-Apfelwein-
kellereien G. m. b. H. Bad Homburg

Vorzügliche Küche.

Mittag- und Abendtisch.

Alle Frauendie an Störungen leiden, wenden
sich nur noch mein**hygien. Mittel**an. Garant. unschädlich. Erfolg
in ein. Tagen. Preis 12.75 Mk.
Extra starke Tropfen 24.25 Mk.**W. Gurski,**

Berlin W. 2/115

Grolmanstraße 87. 6861

Pensions-Villabei hoher Anzahlung,
zu kaufen gesucht.
Off. m. Preis unt. 11.7116 an
die Geschäftsstelle dieses Blattes**Versteigerungen**

Mobilien und Immobilien

Übernahme ganzer Haushaltungen

Taxationen

aller Art

werden sachgemäß ausgeführt

August Herget

beeidigter Taxator und Auktionator

Elisabethenstraße 30, Telefon 772.

Große Nachlaß-VersteigerungFreitag, den 24. Septbr., vormittags 9 Uhr anfangend, versteigert
ich im Auftrage des Herrn Testamentvollstreckers das gesamte hochher-
schaftliche Mobiliar, sowie das gesamte Inventar des Instituts des ver-
storbenen Fräuleins von Puttkamer zu Friedrichsdorf i. Ts. (Haupt-
straße No. 90) wie folgt:1 Speisezimmer (dunkelsteiche, modern) bestehend aus: 1 Buffet,
Credenz, Ausziehtisch, 15 Lederstühle, Sofa mit Umbau, Truhe und
Servierkommode.1 Schlafzimmer (nußbaum poliert) bestehend aus: 2 kompl. Betten,
2 Nachtschränke mit Marmor, 1 Waschtisch mit Marmor, Kleider-
schrank, 2 Stühle und Handtuchgestell.1 Kücheneinrichtung bestehend aus: Küchenschrank, Vorratsschrank,
Küchentisch, 2 Stühle, Ablauf und Bänke.1 Stuhlflügel (Schaf) und 2 Klaviere (fast neu) sehr gut im Ton.
Einzel-Möbel: 15 fast neue Betten weiß lackiert, 4 Betten (nußbaum-
poliert, 11 polierte u. lackierte Schränke, 1 Spiegelschrank, 1 großer
Aktenschrank, 2 Wäscheschränke, 1 mahagonie Bücherschrank mit etwa
300 Bänden deutscher u. franz. Klassiker, 1 Meyers-Konv. Verikon
(17 Bände), 2 pol. Bücherschränke, 1 Schreibtisch, 1 Sekretär (hoch-
fein eingelegt), Kommoden, Waschkommoden m. Marmor, Waschtische,
Nachtschränke, Waschgarnituren, Stühle, Uhren, Bilder, Spiegel,
2 Plüschgarnituren, 1 Ledersofa, 1 Chaiselongue, Teppiche, Treppen-
läufer mit Stangen, Vorhänge, Tisch-, Bett- und Leibwäsche, Schuhe
u. Stiefel No. 38, Nickel-, Tee- u. Kaffeekannen, Tabletten, Suppen-
terinen, Silber-Bestecke, Porzellan u. Glas, Küchengeschirr, Ker- und
Weckgläser, Aufstellfächer (Alteutsche), elektr. Wand- und Hänge-
lampen, 1 Röhreherd, wenig gebraucht, 1 Wäschemange,
bütten, eine Partie eingemachte Bohnen, Gurken und Kraut,
15 Schülerpulte mit Bänken, ca. 2 Meter lang.

Gartenmöbel, sowie vieles Ungenannte.

Besichtigung 1 Stunde vor Beginn der Versteigerung.

Bad Homburg, den 18. September 1920.

Telefon 772.

August Herget

beeidigter Taxator u. Auktionator

7260

Installationsmaterial

insbesondere

Sicherungselemente T. 3. 25
Stöpselköpfe A. 2 und Restor
Abzweigboxen
Kellerfassungen
Schalttafelklemmen
Schalter
Klemmnippel, Ringnippel, Eiernippel
Wasserdrichte Armaturensowie alle übrigen Installationsmaterialien sofort ab Lager, auch
in kleinen Posten liefert**Friedr. Daur, Höchst a. M.**

7182

Großhandlung elektr. Bedarfsartikel.

**Versteigerungen
und Taxationen**von Mobilien und Immobilien
werden prompt und sachgemäß ausgeführt durch**Karl Knapp**Auktionator, Taxator und öffentl.
Versteigerer für Immobilien
1 Thomasstrasse 1

7206

**Fassonieren von
Damenhüten**

ist Vertrauenssache

Bei mir erhalten Sie Ihren Hut

fachmännisch

u. gut über neueste Modellformen gefassont

Aparate Neuheiten in Samt- und Filzstoffhüten

Elisabeth Wagner, Elisabethenstr. 29 I.**Nebenverdienst**

bis 1000 M. monatlich, leicht zuhause, ohne Vorkenntnisse.

Dauernde Existenz. Näheres auf briefliche Anfrage durch:

S. Woehrel & Co., G. m. b. H.

Berlin-Bichterfelde, Postfach 504

6885

Versteigerungen

Mobilien und Immobilien

Übernahme ganzer Haushaltungen

Taxationen

aller Art

werden sachgemäß ausgeführt

August Herget

beeidigter Taxator und Auktionator

Elisabethenstraße 30, Telefon 772.

Große Nachlaß-VersteigerungFreitag, den 24. Septbr., vormittags 9 Uhr anfangend, versteigert
ich im Auftrage des Herrn Testamentvollstreckers das gesamte hochher-
schaftliche Mobiliar, sowie das gesamte Inventar des Instituts des ver-
storbenen Fräuleins von Puttkamer zu Friedrichsdorf i. Ts. (Haupt-
straße No. 90) wie folgt:1 Speisezimmer (dunkelsteiche, modern) bestehend aus: 1 Buffet,
Credenz, Ausziehtisch, 15 Lederstühle, Sofa mit Umbau, Truhe und
Servierkommode.1 Schlafzimmer (nußbaum poliert) bestehend aus: 2 kompl. Betten,
2 Nachtschränke mit Marmor, 1 Waschtisch mit Marmor, Kleider-
schrank, 2 Stühle und Handtuchgestell.1 Kücheneinrichtung bestehend aus: Küchenschrank, Vorratsschrank,
Küchentisch, 2 Stühle, Ablauf und Bänke.1 Stuhlflügel (Schaf) und 2 Klaviere (fast neu) sehr gut im Ton.
Einzel-Möbel: 15 fast neue Betten weiß lackiert, 4 Betten (nußbaum-
poliert, 11 polierte u. lackierte Schränke, 1 Spiegelschrank, 1 großer
Aktenschrank, 2 Wäscheschränke, 1 mahagonie Bücherschrank mit etwa
300 Bänden deutscher u. franz. Klassiker, 1 Meyers-Konv. Verikon
(17 Bände), 2 pol. Bücherschränke, 1 Schreibtisch, 1 Sekretär (hoch-
fein eingelegt), Kommoden, Waschkommoden m. Marmor, Waschtische,
Nachtschränke, Waschgarnituren, Stühle, Uhren, Bilder, Spiegel,
2 Plüschgarnituren, 1 Ledersofa, 1 Chaiselongue, Teppiche, Treppen-
läufer mit Stangen, Vorhänge, Tisch-, Bett- und Leibwäsche, Schuhe
u. Stiefel No. 38, Nickel-, Tee- u. Kaffeekannen, Tabletten, Suppen-
terinen, Silber-Bestecke, Porzellan u. Glas, Küchengeschirr, Ker- und
Weckgläser, Aufstellfächer (Alteutsche), elektr. Wand- und Hänge-
lampen, 1 Röhreherd, wenig gebraucht, 1 Wäschemange,
bütten, eine Partie eingemachte Bohnen, Gurken und Kraut,
15 Schülerpulte mit Bänken, ca. 2 Meter lang.

Gartenmöbel, sowie vieles Ungenannte.

Besichtigung 1 Stunde vor Beginn der Versteigerung.

Bad Homburg, den 18. September 1920.

Telefon 772.

August Herget

beeidigter Taxator u. Auktionator

7260

Landgräfllich Hessische concessionierte

Landesbank

Bad Homburg v. d. H., Luisenstraße 66

Gegründet 1855

Ausführung aller bankgeschäftlichen

: : Transaktionen : :

Vermögensverwaltung**Stahlkammer (Safes)**

1624